

## DER HALLOWEEN FLUCH

Mein Herz rast wie wild. Wir stehen unter der alten Eiche. Hier, wo vor 200 Jahren ein großes Unglück geschehen ist. Westley nimmt meine Hand und drückt sie. Krampfhaft versuche ich zu lächeln. Schließlich sollte heute der schönste Tag meines Lebens sein. Ich stehe hier mit dem Mann den ich liebe in einen Trauf von Kleid, aber der Ort, an dem unsere Hochzeit stattfindet, lässt mich erschauern.

Denn vor 200 Jahren wollte ein junges Paar genau an diesem Tag fliehen, um zu heiraten, jedoch die Familien waren dagegen. Bei einem Kampf kamen mehrere Personen ums Leben, der Bräutigam, der einer von ihnen war und seine geliebte tote Braut in Armen hielt, verfluchte kurz vor seinem Tod beide Familien. Es ist zwar nie etwas geschehen, aber vielleicht liegt es auch daran, das beiden Familien seit dem jedes Jahr Opfertagen an der Eiche ablegen.

Wie der Zufall es will, habe ich und mein Bräutigam, genau dieselben Namen, wie das Paar vor 200 Jahren. Den wir sind ihre Ur Ur Ur Engel. Was sich unsere Eltern dabei gedacht haben, weiß ich wirklich nicht.

»Willst du Jane den hier anwesenden Westley Heiraten und somit den Fluch brechen?«

Die Worte des Predigers holen mich ins hier uns jetzt. Kurz blicke ich zu dem Baum und glaube, eine Gestalt zu sehen, doch als ich wieder hinschaue, ist sie weg.

»Ja, ich will«, sage ich mit zittriger Stimme, weil mir plötzlich eiskalt wird.

»Und willst du Westley die hier anwesende Jane Heiraten und somit den Fluch brechen?«

»Ja, ich will«, sagt er mit fester Stimme und drückt dabei meine Hand.

»Dann erkläre ich euch zu Mann und Frau.« Kaum hatte der Prediger die Worte gesagt, schweben zwei gestalten aus dem Baum heraus auf uns zu.

»Wie könnt ihr es wagen, unsere Ruhe zu stören«, dröhnt eine raue Stimme.

Augen reibend erkenne ich eine Frau und einen Mann. Erschrocken halte ich die Luft an. Sie sehen genau so aus wie Westley und ich, nur eben blass, fast durchsichtig und ihre Kleidung ist längst aus der Mode. Nebel und Kälte ziehen auf und ich zittere und klapper mit den Zähnen.

Mein Vater tritt vor mich und hebt die Hände in die Höhe. »Werte Vorfahren, wir haben diese Trauung unsere Kinder hier her verlegt um euch zu zeigen, das unsere Familien es endlich geschafft haben sich zu vertragen.«

Die Geister sehen sich an und dann auf die paar Menschen, die mit uns hier sind. Man erkennt deutlich, das unsere Familien keine Freunde sind. Westleys Familie steht mit großen Abstand zu meinen Angehörigen. Wenn sie nicht müssen, reden sie auch nicht miteinander. »Ihr lügt und das werdet ihr immer tun. 200 Jahre sind vergangen und ihr habt nichts dazu gelernt.«

Ich weiß nicht, was mich antreibt, aber ich trete vor und sehe mein Ebenbild an. »Doch sie haben dazu gelernt. Westley und ich lieben uns und sie haben es akzeptiert.«

Geister Jane sieht mich mitleidig an. »Sie akzeptieren es nur, weil sie hoffen sich damit zu retten, doch wir können in ihre Herzen sehen und wissen was sie wirklich empfinden.«

»Das ist auch der Grund, warum wir hier sind. Es wird Zeit, uns zu rechnen und diese Familien zu bestrafen. Keine Angst Jane und Westley ihr beiden seid sicher, denn eure Liebe ist echt«, erklärte Geister Westley. Nachdem er das sagte, schwebt er und Geister Jane einmal um die Gäste herum. Jeden den sie Berühren, fällt sofort Tod um und die Geister derer schweben nun verwirrt umher.

Tränen rollen meine Wangen hinab. »Nein«, schluchzte ich.

Unsere Geister Zwillinge bleiben vor uns stehen. »Sorgt euch nicht, diesen Zustand werden sie nur heute Nacht haben, morgen sind sie wieder lebendig. Und solange sie nicht lernen, sich gegenseitig zu akzeptieren, wird es ihnen jedes Jahr zu Halloween wieder passieren.«

